

K O P I E



OTTO-DIX-STADT GERA • Stadtverwaltung • Postfach 1164 • 07501 Gera

Thüringer Ministerium für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Digitale Gesellschaft  
Minister Wolfgang Tiefensee  
Max-Reger-Str. 4-8  
99096 Erfurt

## OBERBÜRGERMEISTERIN

Ihr Ansprechpartner: Tobias Werner, Steven Müller  
Bereich: Die Oberbürgermeisterin  
Sitz: Kornmarkt 12, 07545 Gera  
Zimmer: 115  
Telefon: 0365 8381001  
Fax.: 0365 8381005  
E-Mail: [Buero.oberbuergermeister@gera.de](mailto:Buero.oberbuergermeister@gera.de)  
Aktenzeichen (bitte stets angeben):  
Datum: 29. November 2017 / 184

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,

ich möchte Ihr Schreiben vom 23.10.2017 zum Anlass nehmen, mich nochmals bei Ihnen und Ihrem Hause für die Unterstützung in den zurückliegenden Monaten und Jahren zu bedanken, die nicht nur bei dem Projekt Freifunk, sondern vor allem auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung maßgeblich zur Entwicklung unserer Stadt beigetragen hat.

Mit der Inbetriebnahme erster Richtfunkverbindungen und Impulsen für eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit (inbes. Veranstaltungen, aber auch der Zuschaltung einiger direkter Zugangspunkte/Hotspots im Stadtzentrum) werden nun die Erfolge der Freifunkinitiative in Gera stetig sichtbar (siehe dazu auch beiliegende Präsentation). Diese Erfolge zeigen sich in eindrucksvoller Weise im Hinblick auf die Anzahl der Knoten und Nutzer als auch bezüglich der im Konzept geforderten Beteiligung ganz unterschiedlicher gesellschaftlicher Zielgruppen. Bislang scheint kein Ende der positiven Entwicklung absehbar. Im Gegenteil gehe ich davon aus, dass mit der Fertigstellung des Richtfunkstreckennetzes (dem sog. Backbone) die Anzahl der Nutzer und Knoten weiter steigen wird, da sich mit dem Ausbau auch die Möglichkeiten zur Verknüpfung unterschiedlicher Freifunkinseln vervielfachen werden. Ich bin daher zuversichtlich, dass sich Reichweite und Dichte des Netzwerks basierend auf dem individuellen Mitmachgedanken einerseits und dem Backbone als kollektiv genutzte Plattform für den Freifunk andererseits in den kommenden Monaten noch erhöhen werden. Schon jetzt und damit deutlich vor dem Ende der Projektlaufzeit gehört Gera unzweifelhaft zu den Vorreitern in Thüringen auf diesem Gebiet.

Darüber hinaus wurde der schon in der Konzeption verankerte Mitmachgedanke auch technisch-konzeptionell stärker untersetzt, indem ein 3-Ebenen-Modell entwickelt wurde, das deutlich zwischen der unabhängigen Freifunkszene und dem Ausbau der geförderten Infrastruktur unterscheidet. Die 3 Hauptbestandteile des Projekts (Backbone, Andockstationen, Clientnetz) entwickeln sich gleichzeitig und in wechselseitiger Abhängigkeit dennoch auf eine sehr dynamische Weise. Dabei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, den technisch und finanziell anspruchsvollen Aufbau von Richtfunkverbindungen und die großräumige Anbindung von Stadtgebieten durch sog. Andockstationen an bestimmten Standorten miteinander zu kombinieren, die zuvor auf der Grundlage eines umfangreichen Kriterienkataloges sorgfältig ausgewählt wurden. Während diese Aufgabe in der Verantwortung des Projektes verbleibt, hat es sich der Verein „BürgerNetz Gera-Greiz“ zur Aufgabe gemacht, den Ausbau eines konfektionierten Netzwerks aus möglichst vielen freien Zugangspunkten in eigener Verantwortung voranzutreiben.

Postanschrift:  
Postfach 1164, 07501 Gera  
E-Mail [buero.oberbuergermeister@gera.de](mailto:buero.oberbuergermeister@gera.de)

Unsere Stadt im Internet: [www.gera.de](http://www.gera.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Gera- Greiz  
IBAN DE90 8305 0000 0000 0000 19, BIC HELADEF1GER  
Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt  
IBAN DE92 8309 4454 0361 2365 05, BIC GENODEF1RUJ

Mir ist diese Beteiligung von Bürgern sehr wichtig. Mit dem ISEK GERA2030 hat sich unsere Stadt mit großer Mehrheit zur verstärkten Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Institutionen bekannt. Dies stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Stadt, ist aber auch beispielgebend dafür, wie Projekte des wirtschaftlichen, technologischen oder gesellschaftlichen Wandels mit Unterstützung des Landes und einer verstärkten Partizipation und Beteiligung von Bürgern vor Ort auch dann gelingen können, wenn der kommunale Handlungsspielraum aus vielfältigen Gründen deutlich eingeschränkt ist. Somit stellt die gleichberechtigte Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Projektgruppe für mich eine Neuerung dar, die angesichts unterschiedlicher Sichtweisen gerade im Hinblick auf strittige Fragen der Ausgestaltung manchmal Kompromisse erfordert, insgesamt jedoch dem gemeinsamen Anliegen und unserer Stadt gut tut.

In den kommenden Wochen werden die Anstrengungen der Beteiligten darauf gerichtet sein, die Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit der Fertigstellung weiterer Abschnitte des Richtfunkstreckennetzes und der Fortsetzung der 2017 begonnenen Veranstaltungsreihe „Hackerspace“ weiter zu intensivieren. Vor dem Hintergrund wirksamer Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt wurde auch der Bedarf einer WLAN-Infrastruktur im Hofwiesenspark von verschiedenen Seiten mehrfach bestätigt. Neben anspruchsvollen technischen Herausforderungen wären dazu Wartungsarbeiten und komplexe Verfügbarkeitsanforderungen, auch über den vorgegebenen Projektzeitraum hinaus, zu erfüllen. Ein kommunal betriebenes WLAN-Angebot steht somit neben dem ehrenamtlichen Freifunk und gewerblichen Hotspotnetzen gegenwärtig zur Diskussion. Im Ergebnis dieser um die größtmögliche Nachhaltigkeit des Projektes geführten Debatte zeichnen sich bereits heute vielfältige Möglichkeiten zur Fortsetzung und zum weiteren Ausbau der Freifunks nach dem Ende der Projektlaufzeit ab. In diesem Zusammenhang wäre ich an Ihrer Einschätzung des bisher Geleisteten und künftig Möglichen sehr interessiert.

Ich lade Sie ein, sich in den kommenden Monaten im Gespräch mit den Verantwortlichen der beteiligten Gruppen zur Entwicklung des Freifunks in Gera zu informieren und auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit würde ich Ihnen gern auch einige weiterführende Ideen und Konzepte zur Nutzung und Verarbeitung digitaler Daten präsentieren, die auf unterschiedlichen Ebenen der Digitalisierung das Potential besitzen, einen Mehrwert für die Bürger und Unternehmen unserer Stadt zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Viola Hahn